

schaftlich notwendigen Transporte so rationell wie nur möglich zu gewährleisten. Dabei ging es sowohl um die Initiativen, die wachsenden Leistungen im Eisenbahntransport mit einem sinkenden Aufwand an Energieträgern, besonders an Dieselkraftstoff, zu bewältigen, wie auch um die absolute Senkung des Transportbedarfs und die immer bessere Zusammenarbeit zwischen Verkehrsträgern und Verkehrskunden.

Stellvertretend für viele sollen hier das Bahnbetriebswerk Cottbus, wo allein durch zwölf Neuerervorschläge im vergangenen Jahr 43 000 Liter Dieselkraftstoff eingespart werden konnten, und die halleschen Eisenbahner genannt werden, denen es durch technische Verbesserungen an ihren Diesellokomotiven gelungen ist, den spezifischen Dieselkraftstoffverbrauch um zwei Prozent zu senken.

Parteiorganisation gibt den Anstoß

Die Organisation einer guten Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen der Eisenbahn, den Betrieben und Kombinat sowie den örtlichen Organen als eine weitere Möglichkeit, Leistungsreserven zu erschließen, wurde zum Beispiel auf dem Bahnhof Taucha bei Leipzig praktiziert. Dort berieten auf Initiative der Parteiorganisation im Dezember 1981 Vertreter von 21 Transportkunden gemeinsam mit den Eisenbahnern Wege für eine noch bessere Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt standen die bessere Auslastung der Güterwagen, die Steigerung der Wochenend- und Nachtbeladung - d. h. also die Kontinuität der Transportprozesse - und die Verkürzung der Wagonaufenthaltszeiten. Auch Hemmnisse wurden angesprochen, so zum Beispiel die ungenügende Vorankündigung und Information für die Industriebetriebe durch die Eisenbahn. In dieser Diskussion zeigte es sich erneut: Gemeinsame Überlegung und gemeinsames Handeln dienen allen und helfen uns voran.

Bei den Aussprachen wurde auch deutlich, was es heißt, die Forderungen des X. Parteitages der SED und der 3. Tagung des Zentralkomitees in die Tat umzusetzen, den Aufwand für die Transportprozesse logisch in unser volkswirtschaftliches Handeln einzubeziehen.

Was planmäßig produziert wird, transportieren

Worin liegt nun die Aufgabe, die im Verkehrswesen selbst, aber auch in der Industrie, im Bauwesen, in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, im Handel sowie in allen anderen Bereichen gelöst werden muß? Auf einen Nenner gebracht, kann sie nur heißen: Alles, was planmäßig produziert wurde, muß auch planmäßig transportiert werden. Dabei ist bei jedem beabsichtigten Transport immer wieder neu zu überlegen, ob er überhaupt erforderlich ist. Eine solche effektive Transportdurchführung ist nicht leicht zu verwirklichen und erfordert kluges, sachliches und abgestimmtes Vorgehen. Die Schwerpunkte in der Transportarbeit sind es auch, die der Parteiarbeit auf diesen Gebieten zugrunde liegen, wenn es darum geht, bei den Leitern die richtige Einstellung und die Bereitschaft für eine höhere Effektivität zu erreichen.

Viele Parteiorganisationen arbeiten schon seit längerer Zeit mit Ideenreichtum und Schöpferkraft an dieser gewiß nicht einfachen Aufgabe. Davon zeugen die im letzten Jahr erreichten Resultate. So gelang es, den spezifischen Transportaufwand um vier Prozent gegenüber dem Vorjahr zu senken und die produzierten Güter mit